AUSGABE
Nr. 4
Februar 1994

Oldie report

STEINBURGER Oldie Club

Back to the roots

„The Quartermasters .... sind endlich wieder live im Colo zu hören, am 23. September '94 zur 10. Steinburger Oldie-Nights.

Der Steinburger Oldie Club in seinem 5. Jahr

Als sich 1989 fünf Musiker der guten alten 60er und 70er Jahre trafen, um in Erinnerung an die gute alte Zeit etwas auf die Beine zu stellen, konnte niemand ahnen, was für Ausmaße dieser „Urgedanke" mal annehmen würde. Viele angesprochene Steinburger Musiker waren begeistert. So waren plötzlich „Quatermasters", „Vanguards", „Blue Birds", „Rebbels", „Scarlets", „Easybeats", „Saints", „Scouts" und „Blauen Jungs" von der Steinburger Szene wieder zu sehen und zu hören. Im Colosseum Wilster war der richtige Rahmen gegeben und so strömten mehr und mehr „Oldiemusikfans" jeder Altersschicht zu den legendären „Oldie Nights". Verständlicherweise verblaßte die anfängliche Euphorie der „Urmusiker" aus beruflichen und familiären Gründen und es hieß für uns als Club: Was nun? Aus Hamburg und ganz Schleswig-Holstein meldeten sich Oldie Bands bei uns, um an den Steinburger Oldie Nights mitzuwirken. So entstand besonders für die „Amateure", die nur aus Liebe zur alten guten Musik der 60er und 70er Jahre wieder zum Instrument und Mikrophon gegriffen hatten, das Problem, mit mehr und mehr professionellen Oldiemusikern aufzutreten. Auch das tolle und begeisterungsfähige Publikum in Wilster begrüßte die perfekte und professionellere Oldie Musik und strömte in immer größeren Scharen zu den Oldie Nights (Spitzenbesuch waren bisher ca. 900 Besucher an einem Abend).

Das Fernsehen (NDR) wurde auf uns aufmerksam und brachte 1992 einen Beitrag über die „Steinburger Oldies" im Rahmen des Schleswig-Holstein-Magazins. Helmut Rademacher vom RSH gab sich die Ehre, einmal auf unseren Veranstaltungen vorbeizuschauen und im Radio über die „tollen Oldienächte in Wilster" zu berichten. Aber auch andere Gastwirte im Kreis und in der näheren Umgebung erkannten den Erfolg von Oldieveranstaltungen. Als Folge davon konnte man besonders 1993 fast wöchentlich auf den Veranstaltungsseiten der Presse lesen: „Golden Oldie Night" - „Super Oldie Night" usw.. Unser „Urgedanke" läßt sich also gut „vermarkten". Als Folge davon ist natürlich für viele Oldie Musikfans das Besondere der zweimal im Jahr stattfindenden Oldie Nights in Wilster etwas geschwunden. Den Kapellen, die ja auch auf unseren Veranstaltungen mitwirken, ist selbstverständlich der Erfolg und ein ausgebuchter Terminkalender zu gönnen, zumal sie dem Steinburger Oldie Club alle freundschaftlich verbunden sind und auch zu „Sonderkonditionen" bei uns auftreten. Ansonsten wäre eine Ausrichtung von Oldie Nights im Colo Wilster mit so perfektem Sound, der super Lichtanlage (Fa. Bekstage, Bekdorf bei Wilster) und 3 bis 4 Bands pro Abend nicht mehr finanzierbar. Das freundschaftliche Miteinander ohne Konkurenzdenken, das diesen Club aus der Taufe gehoben hat, muß weiterexitieren! Der Rahmen des „Colo Wilster" ist und bleibt einmalig für Oldiever-

anstaltungen, zumal fast jeder „Urmucker" schon in den 60er und 70er Jahren auf dieser Bühne „gearbeitet" hat. Auch die 1993 erstaunlich wachsende Mitgliederzahl (fast 30 neue Mitglieder!) gibt uns die Zuversicht, in diesem Stil weiterzuarbeiten. Eine erfreuliche Rückmeldung erfährt unser Club auch regelmäßig durch die treuen Clubmitglieder, die mindestens zweimal jährlich von Kiel, Flensburg, Lübeck, Hamburg, Niebüll mit Freunden nach Wilster eilen. Ausspruch eines Ehepaares, das aus Kölln auf der Rückreise von einem Nordseeurlaub auf den 8. Oldie Nights (Sept. 93) sowohl am Freitag als auch dann am Samstag bei uns zu Gast war:
„Das ist ja eine tolle Veranstaltung! So etwas gibt es für Leute unseren Alters im Ruhrpott nicht. Bitte sagt uns Bescheid, wann die nächsten Oldie Nights im September '94 sind, damit wir unseren Urlaub in Büsum auch für die Zeit buchen können".
In diesem Sinne, auf das fast erreichte 100. Clubmitglied wartend, wollen wir auch 1994 mit dem tollen Publikum in Wilster frohe und sorgenfreie Musikstunden verbringen.

Frank Passauer
1. Vorsitzender

Back to the roots

Im Rampenlicht der 7. Oldie-Nights stand das Bühnenjubiläum der Vanguards. „30 Jahre Beat-Szene Steinburg"- und damit war zugleich der passende Rahmen für die Jubiläums-Gala der Vanguards gefunden.

So konnten am Samstag viele „Altmukker" aus der Gründungszeit unseres Clubs begrüßt werden. Ihnen gehörte die Bühne, noch einmal wurde das Rad der Geschichte zurückgedreht, ein Prikkeln in der Magengegend und es kam wieder, dieses große Gefühl, wenn man auf den Brettern steht und der Vorhang sich hebt. Darüber wollen wir jedoch nicht unseren Eröffnungsabend, den Freitag, vergessen. Viele Gruppen fühlen sich richtig heimisch bei uns, mit einigen verbindet uns sogar eine Freundschaft. Natürlich ist die Freude groß, wenn der Vorhang sich für diese Gruppen hebt. Conventional Sound aus Schleswig haben sich bei uns schon einen guten Namen gemacht, eine symphatische Truppe, die sich um Holger den Leadsänger gesellt.

Diese Jungens musizieren gern und gut - zur sauberen Gitarrenarbeit besticht der wohlklingende Harmoniegesang. Das von der Band interpretierte Repertoire reicht von Rhythm of the rain von den Cascades über Wings of the a nightingale - Everly Bros. - bis zu Lodi und Cottonfields von Creedence Clearwater Revival. Als Lokalmatadoren haben Second Take die Gunst des begeisterten Publikums und damit den Erfolg auf ihrer Seite - mit Mario Stresow aus Hamburg konnte den Fans im Colo ein Gitarrist der Referenzklasse vorgestellt werden, er kam für den scheidenden Kai Richter, der uns in seiner angenehmen Art in guter Erinnerung bleibt. Mit einer Mini-CD fruchtete die Studio-Arbeit von Second Take - mit Following the Searchers (duftes Medley), Four strong winds, Sick and tired, No reply und Young girl präsentiert die Band mehr als nur einen Querschnitt ihres duften Programms. Mit Remember stellte sich eine im Jahre 1990 neu gegründete Glückstädter Oldie-Formation zum ersten Mal dem Publikum in Wilster vor. Keep on rockin' me, baby von Steve Miller und Honky Tonk woman von den Stones verraten die etwas härtere Gangart dieser Formation. Erstmalig zeigten sich die "Ivy Leaves" in Wilster - es ist die mit Spannung erwartete neue Band um Peter.

Ivy Leaves verabschieden sich Sept. 93 von den Oldie-Night's.

Vorstellen müssen wir Torsten (Ede) Zebrowski an der Leadgitarre und Jürgen Freese, genannt Goofy, mit Rhythmus + Gesang. Zu den beliebten Roy Orbison Titeln sind noch einige andere Stücke ins Programm aufgenommen worden. Mit der ausgezeichneten stimmlichen Ergänzung durch Goofy finden jetzt zum Ohr des Publikums Stücke wie: Breakin' up is hard to do und Happy birthday, sweet sixteen von Neil Sedaka, Here it comes again The Fortunes , Devil in disguise Elvis, The sun ain't gonna shine any more Walker Bros., When will i be loved Everly Bros, - nur um einige Titel zu nennen. Die Reaktion wünscht dieser Gruppe einen guten Start und viel Erfolg. Also hingehört! Ivy Leaves sind:

Frank Passauer, Baß
Peter Wischmann, Gesang
Hans-Jörg Reimer, Keyboards u. Gesang
Hans Kohrs, Schlagzeug
Torsten Zebrowski, Leadgitarre
Jürgen Freese, Rhythmusgitarre und Gesang

An seine ersten Gehversuche bei den Scarlets erinnert Frank Passauer, als er selbst noch als Pennäler sein Taschengeld aufbesserte. Auch der Steinburger Oldie-Club gibt dem Nachwuchs eine Chance, betont Frank in seiner Moderation der Opening-Gruppe des Samstags. Mit Something Better stellte sich eine äußerst ambitionierte Schülerband aus Glückstadt dem Wilsteraner Publikum vor. Fünf junge Burschen im Alter von 15 bis 17 Jahren gingen voll zur Sache. Ein Jubiläumsständchen, von den Jugendlichen a cappella gebracht, war zugleich der Startschuß für den großen Geburtstag der Vanguards - gefeiert und gewürdigt unter dem Motto „30 Jahre Beat Szene Steinburg".

Gokel von den Vanguards (Februar '93)

Im Kreise dreimal gehenkter Urmucker wurde eine standesgemäße Geburtstagsparty gefeiert, denn mit Gockel, Heino, Peter, Wolfgang, Üdel, Happy, Frank, Peter, Dirk, Hanne, Charly und Mike waren alle gekommen.

Doch zuvor einiges von der jungen Formation Something Better. Gekonnt wurden Eigenkompositionen vorgetragen - mit Lady in black von Uriah Heep und One after 909 von den Beatles wies das Programm auch einige Klassiker auf.

Es bleibt zu hoffen, daß die Burschen am Ball bleiben - wir würden uns freuen, wieder von ihnen zu hören.

Dann endlich war es soweit, die Vanguards sind auf der Bühne, ihre Geburtstagsgarderobe und die Flasche Sekt, überreicht von dem 1. Vorsitzenden des Steinburger Oldie-Clubs, Frank Passauer, kündigen dieses besondere Ereignis an.

30jähriges Bühnenjubiläum der Vanguards ist angesagt - Werner „Gockel" Anders - Baßgitarre, Gesang

Wolfgang Kunze, Schlagzeug
Peter Löschke, Rhythmusgitarre und
Heino Holst, Leadgitarre - ein duftes Set wurde von den Geburtstagskindern abgeliefert, es war stets ein Markenzeichen der Vanguards mit den entsprechenden Hammertiteln aufzuwarten. So ergab sich logischerweise folgende Titelzusammenstellung: Route 66 - hier zeigte uns Heino gleich, daß er einst zu den besseren Leadgitarristen gehörte.
Schlag auf Schlag ging es weiter - Reelin' and rockin-, rock and roll music, Misery, Slow down (support Hans-Jörg Reimer am Keyboard), Johnny be good und High heel sneakers - gesungen von Peter Löschke - begeisterten die Fans.
Sehenswert auch die Rap-Nummer - von Gockel inszeniert, unterstützt von Wolfgang Kunzes' Sohn an der Schießbude.
Eine besonders nette Geste war auch der Vortrag von Heinos Frau, die den Bandmitgliedern einen Jubiläumsteller überreichte.
Nette Worte auch von Wolfgang Richter, der mit seiner Laudatio den Geburtstag der Vanguards würdigte.
Wolfgang spielte einst bei der Star Combo und ist heute Vormann der Gruppe Fun Fair. Wir berichteten bereits im Oldie-Report Nr. 3 über die Band. Fun Fair präsentierte uns Tanzmusik à la Carpenters, gekonnt hat man die Arrangements dieses einst so berühmten US-Duos übernommen. Sehr schön auch zur Eröffnung der Serie Early Bird von Andre Brasseur.
Mit den Easy-Beats aus Kellinghusen spielte eine weitere Star-Club Band auf. Ebenso wie den Vanguards und Quartermasters öffnete sich ihnen die Tore des legendären Musentempels in der Großen Freiheit. Wolfgang „Happy" Körtling, Dirk Nerger, Holger Gripp und Hans-Peter Martens überzeugten mit folgenden Titeln: Dany, Love potion No. 9, You can't do that (dufte Beatles-Nummer), Baby's in black, Dance on, Eight days a week, Route 66, The last time, Can't bye me love, Dedicated follower of fashion und Hard days night.
Den krönenden Abschluß dieser einmaligen Geburtstagsfeier lieferten die Scarlets - mit ten guitars, Saturday's child, Unchained melody, Twilight time, Lands of 1000 dances und Extacy wurden alle Pflichtstücke erwartungsgetreu gespielt - geradezu in Höchstform präsentierten sich die Scarlets und waren somit nicht nur für den Chronisten die Gruppe der gesamten 7. Oldie Nights. Sicherlich wird dieser Auftritt Raimer Wischman (Schlagzeug), Frank Passauer (Baß), Wolfgang „Happy" Körtling (Leadgitarre), Holger „Üdel" Pink (Rhythmusgitarre, Gesang) und Peter Wischman (Der Gesang) noch nachhaltig in Erinnerung bleiben.
Am 17. und 18. September 1993 veranstaltete der Steinburger Oldie-Club die 8. Oldie-Nights.
Zum drittenmal dabei waren die Butlers aus Neumünster.
Diese Band hat sich wirklich von Veranstaltung zu Veranstaltung erheblich gesteigert - die Jungens sind super „drauf".
Neben ihrer bunten Oldie-Palette besonders erwähnenswert - Achy breaky heart - von Bill Ray Cyrus.
Sicherlich wird es ein Wiedersehen mit den Butlers geben - worüber wir uns freuen.
Eine kleine Veränderung hat es bei den Ivy Leaves gegeben. Volker Brüchmann aus Bad Bramstedt ist neu hinzugekommen, da Torsten Zebrowski ausgestiegen

ist. Die Arbeit an der Leadgitarre hat Jürgen Freese (Goofy) aufgenommen. In die engere Wahl kommt Here it comes again von den Fortunes.
Da wieder alles wie geschmiert lief, möchte ich die Aufmerksamkeit jetzt auf die Debüt-Gruppe Full Circle aus Hamburg richten. Gegründet wurde diese Spitzenformation von dem Gitarristen und Sänger Christian Ramser. Christian spielt eine ausgezeichnete Leadgitarre und macht darüberhinaus einen super Gesang.
Seit 1992 besteht diese Band, die sich mit Manuela Röbke (Gesang), Reinhold Koch (Baß), Ole Steinhoff (Keyboards) und Gerd Reimann (Schlagzeug) vervollständigt.
Im Itzehoer Holstein-Center wußte diese Truppe bereits zu überzeugen und konnte von Frank gleich für die Oldie-Nights verpflichtet werden. Das Repertoire reicht von den Dooby Bros, über Phil Collins bis zur Steve Miller Band - eine anspruchsvolle Auswahl an Stücken wurde getroffen. Christian ist Profi - singt und spielt einfach alles!
Mit Murder of my heart von den Searchers und Over and over von den Dave Clark Five haben Second Take ihr Programm um zwei weitere schöne Stücke ergänzt. Super auf die Band zugeschnitten auch I want you to want me, ein exzellenter Gesangstitel von den Shadows und ebensolcher Qualität gecovert.
Super-Band, Super-Serie, Super-Publikum - was will man mehr.
Bei den Beatniks, die auch schon zum Inventar gehören, sind wohl Kalli und Schaufi die treibenden Kräfte. Beide bestechen mit ihrer sauberen Gitarrenarbeit und bilden mit Ute den Kern der Truppe. Hitverdächtig ist und bleibt Glad all over von den Dave Clark V. Auch die Beatniks werden wieder kommen, und das ist gut so.
Den Schluß-Akkord wollen wir der Gruppe Fun Fair widmen, die mit Brenda Lee Titel Sweet nothin' sicherlich einen Hit gelandet haben. Das Ding geht richtig sauber ab - weiter so!
Der Oldie-Report wünscht Marianne Richter, Gertrud Floßmann, Meike Nassauer, Wolfgang Nassauer, Manni Schulz, Lutz Hallmann und Wolfgang Richter weiterhin viel Spaß und Erfolg beim Mucken und noch viele Hits.

Anmerkung der Redaktion

Leider gab es auf die Oldie-Report-Preisfrage keine Resonanz und wir bleiben auf den CD's sitzen, die wir doch lieber an den Mann oder an die Frau gebracht hätten.

Hier nun die richtigen Antworten:

Welcher Musiker machte in den 60er Jahren als Paul Nero von sich reden?

Klaus Doldinger (Saxophonist bei der Formation Passport), Soundtrack Das Boot, etc.

Welche Liverpool-Band entnahm ihren Namen einem klassischen John Ford-Western?

The Searchers

Wie heißt deine Lieblingsgruppe?

z.B. Ian and the Zodiacs

Nashville Tops

Mit dem Namen Nashville-Tops verbindet sich excellente Country und Western-Musik, gut interpretiert, die Stücke ausgewogen, dazu das passende Outfit.
Das Steinburger Eigengewächs hat sich in der Country- und Westernszene mittlerweile fest etabliert. Zahlreiche tolle Auftritte beweisen dieses. Es sind nicht nur die Gagen, die die Musiker auf die Bühne treiben - nein der Spaß an der Musik steht im Vordergrund - und das kommt voll rüber.
Nashville-Tops besteht in der jetzigen Formation seit 1991, wurde jedoch unter dem heutigen Namen bereits 1982 gegründet.
Ihr Repertoire reicht von den Klassikern „Honky Tonk Saloon" oder „Some broken Hearts" bis hin zu den Cover-Stücken der Gruppe Truck Stop, die stets besonderen Anklang finden.

Nashville-Tops, das sind: Uwe Pfeil (Solo-gitarret/Baß); Jens Rathje (Schlagzeug/Gesang); Heiko Böhnke (Akustikgitarre/Gesang) und Frank Hecklau (Baß/Keyboard/Gesang). Zusätzlich hat sich die Formation durch zwei hervorragende Musiker verstärkt. Zum einen durch Winni Bartsch (Keyboard/Gesang) und zum anderen durch Manuela Stanke (Gesang/Show). anuela, kurz „Manu" genannt, besitzt eine hervorragende Stimme, die unter die Haut geht. Insbesondere bei dem Stück „You Light up my Life" kommt ihre Gesangsstärke voll zur Geltung.
Leider - und das muß man auch mal sagen dürfen - wirkt ihre Show manchmal etwas überzogen und unpassend. Weniger ist oftmals mehr.
Wir vom Steinburger Oldie-Club freuen uns auf den 2. Auftritt von Nashville-Tops anläßlich der Oldie-Night am 18. 2. 1994 und hoffen, daß genug Westernatmosphäre in das ehrwürdige Colo einzieht.

Nashville – Tops und Manuela

Full Circle –

erstmalig vertreten bei den Steinburger Oldie-Nights

„Musik" at it's Best - das verspricht und hält die im Jahre 1992 gegründete Band um den Sänger und Gitarristen Christian Ramser. Schon in der Hamburger Band „The Scarlets" dominierte Christian mit seiner ausgezeichneten Stimme und seiner exzellenten Gitarrenarbeit - weiß doch jeder Mucker, wie schwierig es ist, Leadgesang und Leadgitarre zu vereinen. Nach ihrem Auftritt im Holstein Center gelang es „Full Circle" für einen Gig auf den Steinburger Oldie-Nights zu gewinnen. Rock, Westcoast, Country und Pop sind die bevorzugten Stilrichtungen dieser Spitzenformation, die mit Gerd Reimann (Schlagzeug), Reinhold Koch (Baß und Gesang), Ole Steinhoff (Keyboard und Gesang), Manuela Wöbke (Gesang) und Christian Ramser (Gitarre und Gesang) einen musikalischen Hochgenuß präsentierte - bedient man sich bei der Auswahl der Titel vornehmlich bei den „Großen" der internationalen Pop-Szene, wie Phil Collins, Steve Miller Band, Queen und den Doobie Brothers.
Na dann „Listen to the music"!

„Full Circle" in Action (September '93, Colo)

Zum Gedenken an Klaus Hein †

Klaus Hein

Die Steinburger Musikszene ist um eine „Legende" ärmer geworden. Am 25. 9. 1993 ist Klaus Hein von der „Bühne", viel zu früh, abgetreten. Über 30 Jahre hat er aktiv die Steinburger Musikszene mitgestaltet und zum Gelingen von vielen Festen und Feiern beigetragen.

Wir werden Dich - **Klaus Hein** - vermissen!

Zum Gedenken ein kurzer „musikalischer" Rückblick:

Mit 18 Jahren gehörte Klaus zu den Mitbegründern der legendären „Kridd-Band" (Kreide-Band) aus Lägerdorf. 1960/61 bildete sich dieses musikalische Team aus Werner Wendland, Knut Hakmann, Uwe Kratzenberg, Richard Sievert, Willy Prieß und Klaus Hein. Diese Formation hielt Klaus bis zu ihrer Auflösung 1967 die Treue. Als Gitarrist und Sänger stieg Klaus dann zur Verstärkung in die damalige Tanzkapelle „Blue Stars" ein. Mit Axel Burow, Dieter Jürgensen und Volker Wormuth machte Klaus diese Formation bis weit über die Grenzen des Kreises Steinburg hin bekannt. Besonders in den 70er und 80er Jahren wurden die „Blue Stars" mit ihrem „Frontman" Klaus Hein ein feststehender Begriff. Obwohl am Ende der 80er Jahre das „große Tanzkapellensterben" durch Disco und Einzug der „High-Tech" in die Musik begann, konnte Klaus seine „Blue Stars" bis zu seinem „Abtritt" von der Bühne in das Jahr 1993 hinein für viele Feste und Feiern verpflichten.

Ein Vorbild und Idol in seinem „musikalischen Leben" war der Sänger Udo Jürgens. Kaum ein Konzert dieses phantastischen Musikers hat Klaus in der näheren und weiteren Umgebung versäumt. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, daß am 1. Oktober 1993, auf der Trauerfeier zum Abschied von Klaus, auf seinen Wunsch hin die musikalische Umrahmung durch instrumentale Darbietungen von Udo Jürgens Liedern gestaltet wurde. Besonders der Text eines Liedes hat Klaus in seinen letzten Lebensmonaten bewegt und soll besonders für seine Frau Helga hier noch einmal auszugsweise genannt werden: „Das halbe Leben ist ein Abschiednehmen, doch bevor wir auseinandergehn, sag ich nochmal dankeschön. Soviel Glück und Freud hast du mir geschenkt, doch jetzt muß ich von dir gehn.
Aufwiedersehn und Dankeschön!"

Frank Passauer